

Wandern in einem der letzten Wasserwälder Europas

In weiten Bögen durchströmt sie ein breites Tal mit Wäldern, Wiesen und Gewässern: Die Mittlere Elbe. Die überflutbaren Auenwälder im Naturschutzgebiet Mittelelbe zwischen den Zuflüssen von Saale und Mulde sind Relikte einer stark bedrohten Landschaft. In keiner anderen Region in Deutschland gibt es heute noch Wasserwälder dieser Größe. Eingebettet in eine vielfältige Auenlandschaft finden hier unzählige Tiere und Pflanzen einen geschützten Lebensraum. Das Biosphärenreservat Mittelelbe hat hier im Steckby-Lödderitzer Forst seinen Ursprung.

Heute wird im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe die vielfältige Flusslandschaft über fünf Bundesländer hinweg geschützt. Auch kulturhistorisch kann diese Region als Tor zum Dessau-Wörlitzer Gartenreich auf eine bewegte Geschichte zurückschauen.

Auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen arbeiten hier Naturschutz, naturnaher Tourismus, Forstwirtschaft, Landwirtschaft sowie Hochwasserschutz und Schifffahrt zusammen. Aus dieser Begegnung entstehen Modellprojekte für die Flüsse und Auen der Zukunft.



NSG MittelElbe

-  Bootsanleger
-  Autofähre
-  Personenfähre
-  Ausflugsrestaurant
-  Rastplatz
-  Aussichtspunkt
-  Info-Punkt
-  Vereinsgelände mit Badestelle
-  Bahnhof
-  Parkplatz
-  Elberadweg
-  Alternativroute
-  Saaleradweg
-  Auenpfad
-  Auenpfad Kühnauer Aue
- Landstraße
- Städte, Dörfer und Gemeinden
-  Deichrückverlegung
-  Prozessschutz
-  Die Elbe
-  Altgewässer
-  Flutrinne
-  Naturnahe Ufer
-  Totholz/Lebendholz
-  Weichholzaue
-  Mischwald
-  Auenwiese
-  Feuchtgebiet
-  Solitäreichen
-  Weidetiere
-  Sehenswürdigkeiten



Foto: bismarck.de

Weidetiere in der Aue

Ohne Landwirtschaft keine Auenwiesen. Dieser Grundsatz gilt für die naturverträgliche Mahd genauso wie für die Beweidung mit Nutztieren. Viele Wiesen im Naturschutzgebiet werden von Schafen oder Rindern gepflegt. Einige Lebensräume, wie z. B. die artenreichen Binnendünen, können nur durch die Schafbeweidung erhalten werden.

2 Auenwiesen

Die wechselfeuchten Wiesen der Mittleren Elbe beheimaten eine Artenvielfalt, die es nur noch an wenigen Orten in Deutschland gibt. An verschiedenen Stellen des Naturschutzgebiets Mittelelbe erinnern Auenwiesen an vergangene Zeiten, mit ihren charakteristischen Arten wie Sibirische Schwertlilie, Großer Wiesenknopf oder Brenndolde. Doch selbst hier sind sie selten und gefährdet. Intensive Landwirtschaft hat sie zurückgedrängt, wie andere artenreiche Wiesengesellschaften auch. Doch damit ihre Vielfalt erhalten bleibt, sind sie angewiesen auf schonende Landwirtschaft und auf dynamische Flusslandschaften mit wechselnden Wasserständen. Auch wegen ihrer Bedeutung für die Insektenvielfalt sind der Schutz und die Wiederausbreitung dieser kostbaren Wiesen einer der Schwerpunkte hiesiger Naturschutzarbeit.

Foto: Ralph Frank



„Mich begeistert und berührt es zu sehen, welchen Erfindungsgeist die Natur hat und welche Spannkraft sie besitzt.“

Peter Ibe
(erster hauptamtlicher Naturschutzwart der damaligen DDR)

1 Naturschutzgroßprojekt

Das Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe rettete einen der letzten zusammenhängenden Auwaldkomplexe Europas. Das Projektteam renaturierte die seltene Auenlandschaft fast 20 Jahre lang. Besonders große Aufmerksamkeit erregte die bisher größte Deichrückverlegung Deutschlands im Lödderitzer Forst. Die Ergebnisse vieler weiterer Naturschutz- und Biotopmaßnahmen sind im Gebiet zu besichtigen. Dazu zählen an verschiedenen Stellen u. a. Aufforstungen, Flutrinnenanbindungen und Grünlandmaßnahmen. Nach dem Projektabschluss im Jahr 2018 wurde das Projektgebiet zum Naturschutzgebiet Mittelelbe zwischen Mulde und Saale. Der rechtliche Schutz erhält diese einzigartige Naturregion für kommende Generationen.



Foto: Marie Perensch

6 Reges Leben in totem Holz

In der Natur gehört das Sterben zum Kreislauf des Lebens und des Waldes. Seltene Insekten wie der Hirschkäfer, aber auch unzählige Arten der Vögel, Fledermäuse, Pilze und viele mehr haben sich an diesen Kreislauf angepasst und profitieren davon. Viele sind sogar direkt abhängig und können nur in Wäldern überleben, in denen absterbende Bäume toleriert werden. Ein abgestorbener Baum ist somit gleichzeitig Lebensraum, Zufluchtsort oder auch Nahrungsquelle für viele Waldbewohner.

1 Deichrückverlegung Lödderitzer Forst

Um den Lödderitzer Forst wieder mit der Elbe zu verbinden, wurde der Elbedeich auf einer Länge von sieben Kilometern rückverlegt und so 600 Hektar neue Auenfläche zur Überflutung geschaffen – ein bundesweit bedeutendes Modellprojekt für den ökologischen Hochwasserschutz.

2 Prozessschutz

„Warum ist der Wald hier so unaufgeräumt?“ Ein kleiner Teil der Wälder in Deutschland kann sich entwickeln, ohne dass der Mensch eingreift. Die natürlichen Prozesse des Wachsens und Sterbens werden geschützt. Das sieht für uns Menschen erst mal wieder ungewohnt aus. Der Vorteil für die Artenvielfalt und die Gesundheit des Waldes ist aber immens.



Foto: Wild/Wonders of Europe/Dieter Damschew/WWF

„Unsere ursprünglichen naturnahen Lebensräume halten immer wieder neue Entdeckungen parat.“

Peter Ibe
(erster hauptamtlicher Naturschutzwart der damaligen DDR)

<p>DIE ELBE</p> <p>Stör</p> <p>Einst war der Urzeitriese auch in der dynamischen, verzweigten Elbe zu Hause. Glücken Wiederansiedlungsversuche und Uferrenaturierungen, könnte er hier wieder heimisch werden.</p>	<p>NATURNAHE UFER</p> <p>Uferschwalbe</p> <p>Die Uferschwalbe baut ihre Nisthöhlen am liebsten an den steilen Uferabbrüchen natürlicher Flüsse. Solche Ufer sind an der Elbe selten geworden. Dort, wo es sie noch gibt, nutzt die Uferschwalbe diese Lebensräume und ist bereit, neu entstehende Naturufer zu besiedeln.</p>	<p>AUENTÜMPEL</p> <p>Rotbauchunke</p> <p>Die Rotbauchunke bewohnt die Tümpel und kleinen Gewässer der Mittleren Elbe. Gerade die Amphibien leiden unter der zunehmenden Trockenheit. Ihre im Frühjahr für gewöhnlich wassergefüllten Lebensräume bleiben immer öfter trocken.</p>
<p>Knoten-Laichkraut</p> <p>Diese für den naturnahen Fluss charakteristische Art war lange aus der Elbe verschwunden. Heute begegnet man ihr an den überströmten Flachwasserzonen vereinzelt wieder. Diese Entwicklung lässt für die Zukunft hoffen.</p>	<p>Wildkatze</p> <p>Die Wildkatze bevorzugt naturnahen Wälder mit vielen alten und abgestorbenen Bäumen. Unter den umgestürzten Bäumen der Auenwälder findet sie Verstecke und auf den Auenwiesen genügend Nahrung, um ihre Jungen aufzuziehen.</p>	<p>Urzeitkreb</p> <p>Ein winziges Relikt aus der Urzeit, das seit Jahrmillionen die kleinen Auengewässer und Tümpel der Elbaue bewohnt. Er ist perfekt an die extremen Lebensbedingungen der wiederkehrend trockenfallenden Auengewässer angepasst.</p>
<p>Schwimmpfarn</p> <p>Eine Besonderheit der Mittleren Elbe. Diese hierzulande äußerst seltene Schwimmpflanze hat in den naturnahen Altgewässern der Region einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte und kann im Sommer immer wieder beobachtet werden.</p>	<p>Wiesenknopf</p> <p>Eine typische Pflanzenart der wechselfeuchten Auenwiesen, auf die man in der Region noch oft trifft. Doch auch der Wiesenknopf braucht eine schonende Bewirtschaftung, um langfristig überleben zu können.</p>	<p>Heldbock</p> <p>Dieser europaweit stark bedrohte Käfer findet an alten Eichen der Mittleren Elbe optimale Lebensbedingungen. Die Auenwälder und Solitäreichen sind eines seiner letzten Rückzugsgebiete in Deutschland.</p>

IMPRESSUM

Herausgeber:
WWF Deutschland

Die Umweltstiftung WWF Deutschland ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. Die Stiftung führt den Namen „WWF Deutschland“. Die Abkürzung WWF steht für „World Wide Fund For Nature“, auf Deutsch „Welt-Naturstiftung“. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt. Das WWF-Büro Mittlere Elbe leistet mit abgestimmten Projekten einen Beitrag zur Revitalisierung der Auen im Biosphärenreservat Mitteltelebe.

Internet:
<https://www.wwf.de/themenprojekte/projektregionen/elbe>

Grafische Gestaltung:
buerohallo.de

Stand:
August 2021

Dieser Beitrag wird finanziert durch das BfN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Foto: Ralph Frank

NATURSCHUTZGEBIET MITTELELBE:
Wandern in einem der letzten Wasserwälder Europas

NSG MittelElbe

Kontakt:
WWF Deutschland,
Reinhardtstraße 18,
10117 Berlin

Internet:
<https://www.wwf.de/themenprojekte/projektregionen/elbe>

Grafische Gestaltung:
buerohallo.de

Stand:
August 2021

NSG MittelElbe